

Vereinbarung Fachkräfteallianz Südlicher Oberrhein

Fakten – Handlungsfelder – Partner

I. Ausgangssituation und strategische Zielrichtung

Um die Region Südlicher Oberrhein langfristig im Wettbewerb um Fachkräfte, Wachstumspotential und Innovationsfähigkeit voran zu bringen, bedarf es der Kraft und gemeinsamer Ideen aller Akteure. Insbesondere mit Blick auf die demographische Entwicklung und die sich verstärkenden Fachkräftengpässe in einzelnen Branchen ist ein strukturiertes, konzertiertes Vorgehen zur Gewinnung und Bindung von Fachkräften unerlässlich. Die Lage in der Badisch-Elsässischen Grenzregion bedarf zusätzlicher Beachtung.

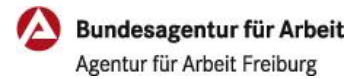
Die Region Südlicher Oberrhein greift die Landesinitiative Fachkräfteallianz Baden-Württemberg auf. In der Region kann die künftige regionale Fachkräfteallianz unter anderem auf bereits funktionierende Netzwerkaktivitäten im Steuerungskreis Arbeitsmarktmonitor Freiburg und Steuerungskreis Arbeitsmarktmonitor Offenburg zurückgreifen und aufbauen.

Alle Allianz-Partner setzen sich für das übergeordnete Ziel ein:

**Sicherung der Zukunftsfähigkeit der Region durch
Fachkräftesicherung.**

II. Fachkräfteallianz Baden-Württemberg

Im Dezember 2011 wurde unter dem Vorsitz des Finanz- und Wirtschaftsministers eine Fachkräfteallianz für Baden-Württemberg gegründet mit dem Ziel der Sicherung des



Fachkräfteangebots in der mittelständischen Wirtschaft. Allianz-Partner auf Landesebene sind: Landesministerien, Wirtschaftsorganisationen und Fachverbände, die kommunalen Spitzenverbände und die regionalen Wirtschaftsförderungsgesellschaften, die Regionaldirektion Baden-Württemberg der Bundesagentur für Arbeit, die Gewerkschaften und der Landesfrauenrat.

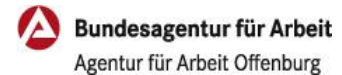
Auf Landesebene wurden folgende Ziele der Fachkräfteallianz vereinbart:

1. Berufliche Ausbildung verstärken
2. Berufliche Weiterbildung ausbauen
3. Beschäftigung von Frauen steigern
4. Beschäftigung älterer Personen erhöhen
5. Personen mit Migrationshintergrund stärker in den Arbeitsmarkt integrieren
6. Arbeitslosigkeit, insbesondere Langzeitarbeitslosigkeit, abbauen
7. Vollzeitbeschäftigungsniveau erhöhen
8. Beschäftigtenzahl im Mangelberuf Ingenieurwesen steigern
9. Gezielte Zuwanderung
10. Regionale Fachkräfteallianzen gründen

Das übergeordnete Ziel der Fachkräfteallianz Südlicher Oberrhein ist es, durch geeignete Maßnahmen und Aktivitäten sicherzustellen, dass die Fachkräftebasis in der Region langfristig gesichert wird.

Bei der Maßnahmenplanung wird das Augenmerk der Allianz-Partner auf Berufe und Branchen gelegt, die in besonderem Maße vom Fachkräftemangel betroffen sind. Hier gilt es, Mangelberufe in der Region Südlicher Oberrhein zu identifizieren sowie die Anzahl der Beschäftigten in diesen Berufen durch adäquate Maßnahmen zu steigern. Zudem müssen bei der Umsetzung der Maßnahmen die regional unterschiedlichen Rahmenbedingungen berücksichtigt werden.

Des Weiteren vereinbaren die Allianz-Partner eine enge Abstimmung und Koordination bei der Planung, Umsetzung sowie Evaluierung der Maßnahmen und Aktivitäten. Ziel ist es, Synergie-Effekte zu schaffen, Maßnahmen und Know-how zu bündeln, Doppelstrukturen zu vermeiden sowie die Transparenz auf dem regionalen Arbeitsmarkt zu erhöhen.



III. Handlungsfelder und Partner der Fachkräfteallianz Südlicher Oberrhein

Handlungsfelder

Eine stärkere Vernetzung der Aktivitäten in den Kreisen Breisgau-Hochschwarzwald, Emmendingen, Freiburg Stadt und der Ortenau sowie in den Regionen Mulhouse, Colmar und Strasbourg im Elsass ermöglicht Synergie-Effekte und Transparenz im regionalen Arbeitsmarkt. Zukünftig schlagen wir folgende Handlungsfelder vor, die die bereits bestehenden Initiativen und Projekte weiter ausbauen und fortsetzen werden.

1. Berufliche Ausbildung verstärken

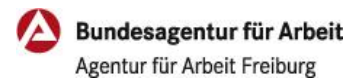
Wichtig ist die weitere Verbesserung des Übergangs von Schülerinnen und Schülern in den Beruf. Durch gezielte Maßnahmen muss die Berufsorientierung der Jugendlichen sowie die Ausbildungsreife verbessert werden. Die Potentiale von benachteiligten Jugendlichen sowie von jungen Menschen mit Migrationshintergrund müssen durch geeignete Maßnahmen besser genutzt werden. Dies beinhaltet Perspektiven für einen erfolgreichen Schulabschluss sowie für den Einstieg in die berufliche Ausbildung. Jede Schülerin und jeder Schüler sollen einen Schulabschluss erreichen und die Ausbildungsbeteiligung dieser Personengruppen soll langfristig erhöht werden.

Ziel ist es, allen Jugendlichen in der Region Südlicher Oberrhein eine berufliche Perspektive zu bieten.

2. Berufliche Weiterbildung ausbauen

Die Allianz-Partner verpflichten sich, die Weiterbildungsangebote in der Region weiter auszubauen und zu fördern. Der Stellenwert der beruflichen Weiterbildung bei den Beschäftigten, Unternehmen und Arbeitslosen muss durch geeignete Maßnahmen erhöht werden. Die regionalen Unternehmen müssen sensibilisiert werden für das lebenslange Lernen der Beschäftigten, vor allem auch der älteren Arbeitnehmer. Hier gilt es, die Unternehmen zu unterstützen und zu beraten.

Ziel ist es, speziell ungelernten sowie gering qualifizierten Menschen bedarfsgerechte Weiterbildungsangebote zu offerieren.



Um den Beschäftigten in der Region Südlicher Oberrhein eine Höherqualifizierung zu ermöglichen, sollen neben der Förderung von beruflichen (Teil-)Qualifizierungen auch Möglichkeiten zur Aufnahme eines berufsbegleitenden Studiums oder einer Hochschulweiterbildung gefördert werden.

3. Erwerbspersonenpotential erhöhen

Die teils schon guten Beschäftigungsquoten von Frauen und Männern in der Region müssen weiter ausgebaut werden. Hierzu gehört die Stärkung von familienfreundlichen Rahmenbedingungen für die bessere Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Pflege. Die Beschäftigung von älteren Personen und von Migranten wird durch geeignete Maßnahmen unterstützt. Dabei sind insbesondere Kooperationen im Bereich Bildung und Qualifizierung denkbar.

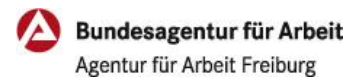
Ziel ist es, die Erwerbsbeteiligung von Frauen und Männern mit Kindern, Älteren und Migranten zu erhöhen sowie die Steigerung des Arbeitszeitvolumens der häufig teilzeitbeschäftigten Frauen. Durch die Schaffung verbesserter Rahmenbedingungen und Qualifizierung erfolgt eine verlässliche Fachkräftebindung.

4. Gezielte Zuwanderung

Angesichts des sich verstärkenden Fachkräftemangels setzt sich die Region Südlicher Oberrhein für die gezielte Zuwanderung von ausländischen Fachkräften ein. Um den Fachkräftebedarf in Mangelberufen nachhaltig zu decken, muss die Attraktivität der Unternehmen weiter erhöht werden. Dazu gehört auch, ausländischen Studierenden, die an einer der regionalen Hochschulen studieren, einen chancengleichen Zugang zum regionalen Arbeitsmarkt zu bieten. Eine erfolgreiche Integration in das regionale Umfeld wird durch konkrete Maßnahmen ermöglicht. Wichtig dafür ist die Entwicklung einer gemeinsamen und verbindlichen Willkommenskultur.

Die Lage in der Badisch-Elsässischen Grenzregion hat bereits seit Jahren zu einer guten und wachsenden Zusammenarbeit mit den Arbeitsmarktpartnern über den Rhein geführt.

Die vielfältigen Aktivitäten der Partner in den Bereichen Aus- und Weiterbildung sowie der grenz-



überschreitenden Arbeitskräftegewinnung sollen zum beidseitigen Nutzen weiter vertieft und ausgebaut werden.

Ziel ist es, Fachkräfte aus dem Europäischen Ausland zu gewinnen. Dabei sollen ausbildungs- und arbeitsuchende Menschen in Mangelberufen gezielt beworben, unterstützt und gefördert werden.

Partner in der Fachkräfteallianz Südlicher Oberrhein:

- Agentur für Arbeit Freiburg
- Agentur für Arbeit Offenburg
- Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
- ddn – Das Demographie Netzwerk
- Deutscher Gewerkschaftsbund Region Südbaden
- Handwerkskammer Freiburg
- Hochschule Offenburg
- IG Metall (Freiburg / Offenburg)
- Industrie- und Handelskammer Südlicher Oberrhein
- Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald
- Landkreis Emmendingen
- Landkreis Ortenau
- Stadt Freiburg
- Südwestmetall
- WRF – Wirtschaftsförderung Region Freiburg e.V.
- WRO – Wirtschaftsregion Ortenau
- wvib – Wirtschaftsverband Industrieller Unternehmen Baden e.V.

Assoziierte Partner der Fachkräfteallianz Südlicher Oberrhein:

- Maison de l'Emploi et de la Formation du Pays de la Région Mulhousienne
- Maison de l'emploi et de la Formation Strasbourg



Freiburg, 31.01.2013

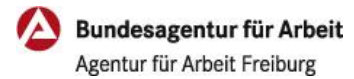
Für die Allianz-Partner unterzeichnen:

Bärbel Höltzen-Schoh
Vorsitzende der Geschäftsführung
Agentur für Arbeit Freiburg

Horst Sahrbacher
Vorsitzender der Geschäftsführung
Agentur für Arbeit Offenburg

Prof. Dr. Heiner Schanz
Vizekanzler
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Rudolf Kast
Vorstandsvorsitzender
ddn – Das Demographie Netzwerk

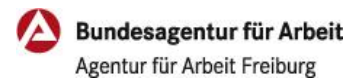


Jürgen Höfflin
Regionsvorsitzender
DGB – Deutscher Gewerkschaftsbund Region Südbaden

Paul Baier
Präsident
Handwerkskammer Freiburg

Prof. Dr.-Ing. Winfried Lieber
Rektor
Hochschule Offenburg

Hermann Spieß
1. Bevollmächtigter
IG Metall Freiburg



Freiburg
Lörrach



Offenburg



LANDRATSAMT
BREISGAU-
HOCHSCHWARZWALD



Landkreis
Emmendingen



ortenau
kreis



Maison de l'Emploi
et de la Formation
du Pays de la Région Mulhousienne



Freiburg
IM BREISGAU





Ahmet Karademir
1.Bevollmächtigter
IG Metall Offenburg

Hartmut Möller
Geschäftsbereichsleiter Berufsbildung
Industrie- und Handelskammer Südlicher Oberrhein

Dorothea Störr-Ritter
Landrätin
Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald

Hanno Hurth
Landrat
Landkreis Emmendingen

 **Bundesagentur für Arbeit**
Agentur für Arbeit Freiburg

 **Bundesagentur für Arbeit**
Agentur für Arbeit Offenburg



ddn
initiative 45plus südbaden



 **Handwerkskammer
Freiburg**

 **Hochschule Offenburg**
University of Applied Sciences



Freiburg
Lörrach



Offenburg

 **IHK** Industrie- und Handelskammer
Südlicher Oberrhein



LANDRATSAMT
BREISGAU-
HOCHSCHWARZWALD



Landkreis
Emmendingen



ortenau
kreis



**Maison de l'Emploi
et de la Formation**
du Pays de la Région Mulhousienne

la Maison de l'
EMPLOI
et de la formation du Bassin de Strasbourg

Freiburg
IM BREISGAU

SÜDWESTMETALL
Verband der Metall- und Elektroindustrie Baden-Württemberg e.V.

 **WRF**
Wirtschaftsförderung
Region Freiburg

 **WRO**
Wirtschaftsregion
Offenburg Ortenau


wvib
Wirtschaftsverband


Georg Benz
Sozialdezernent
Landkreis Ortenau

Dr. Dieter Salomon
Oberbürgermeister
Stadt Freiburg

Stephan Wilcken
Geschäftsführer
Südwestmetall

Dr. Bernd Dallmann
Hauptgeschäftsführer
WRF – Wirtschaftsförderung Region Freiburg e.V.

 **Bundesagentur für Arbeit**
Agentur für Arbeit Freiburg

 **Bundesagentur für Arbeit**
Agentur für Arbeit Offenburg



ddn
initiative 45plus südbaden



 **Handwerkskammer
Freiburg**

 **Hochschule Offenburg**
University of Applied Sciences



Freiburg
Lörrach



Offenburg

 **IHK** Industrie- und Handelskammer
Südlicher Oberrhein



LANDRATSAMT
BREISGAU-
HOCHSCHWARZWALD



Landkreis
Emmendingen



ortenau
kreis



**Maison de l'Emploi
et de la Formation**
du Pays de la Région Mulhousienne

**la Maison de l'
EMPLOI**
et de la formation du Bassin de Strasbourg

Freiburg 
IM BREISGAU

SÜDWESTMETALL
Verband der Metall- und Elektroindustrie Baden-Württemberg e.V.


 **WRF**
Wirtschaftsförderung
Region Freiburg

 **WRO**
Wirtschaftsregion
Offenburg Ortenau

wvib
Wirtschaftsverband

Manfred Hammes
Geschäftsführer
WRO – Wirtschaftsregion Ortenau

Heidrun Riehle
Geschäftsführerin
wvib – Wirtschaftsverband Industrieller Unternehmen Baden e.V.

 **Bundesagentur für Arbeit**
Agentur für Arbeit Freiburg

 **Bundesagentur für Arbeit**
Agentur für Arbeit Offenburg



ddn
initiative 45plus südbaden



 **Handwerkskammer
Freiburg**

 **Hochschule Offenburg**
University of Applied Sciences



Freiburg
Lörrach



Offenburg

 **IHK** Industrie- und Handelskammer
Südlicher Oberrhein



LANDRATSAMT
BREISGAU-
HOCHSCHWARZWALD



Landkreis
Emmendingen



ortenau
kreis



**Maison de l'Emploi
et de la Formation**
du Pays de la Région Mulhousienne

la Maison de l'
EMPLOI
et de la formation du Bassin de Strasbourg

Freiburg 
IM BREISGAU

SÜDWESTMETALL
Verband der Metall- und Elektroindustrie Baden-Württemberg e.V.

 **WRF**
Wirtschaftsförderung
Region Freiburg

 **WRO**
Wirtschaftsregion
Offenburg Ortenau

wvib
Wirtschaftsverband

Freiburg, 31.01.2013

Für die assoziierten Allianz-Partner unterschreiben:

Philippe Maitreau
Président
Maison de l'Emploi et de la Formation du Pays de la Région
Mulhousienne

Henri Dreyfus
Président
Maison de l'emploi et de la Formation Strasbourg

